



Die Arbeiten am neuen gemeindlichen Zentrum in der Hartenroder Ortsmitte sind in vollem Gange. Das Richtfest steht unmittelbar bevor.
(Foto: Röhl)

Arbeitskreis zurrt Finanzen fest

Dorferneuerung in Hartenrod wird konkret

Bad Endbacher-Hartenrod (ho). Der Arbeitskreis „Dorferneuerung Hartenrod“ hat in seiner Sitzung am Dienstagabend einen vorläufigen finanziellen Rahmen für die Förderung der geplanten Maßnahmen in dem Bad Endbacher Ortsteil vorgestellt. Gerd Daubert, Fachbereichsleiter der Abteilung ländlicher Raum beim Landkreis, erörterte zusammen mit den 25 anwesenden Mitgliedern der einzelnen Arbeitskreise, welche Projekte der Dorferneuerung gefördert werden können.

Der Entwurf dieses so genannten kommunalen Förderrahmens soll dann der Investitionsbank Hessen (IBH) – sie finanziert die Projekte der Dorferneuerung – vorgestellt werden. Man habe sich damit aber nicht endgültig festgelegt, erklärte Daubert. „Dorferneuerung ist ein Prozess. Wenn in zwei Jahren neuen Ideen aufkommen, kann man durchaus mit der Bank reden“, sagte er.

Bisher hat die IHB finanzielle Mittel für die Dorferneuerung in einer Gesamthöhe von rund 1,25 Millionen Euro genehmigt, die sich auf fünf Projekte verteilen. Das sich derzeit im Bau befindliche Dorfzentrum nimmt dabei mit einer Million Euro den Großteil der Fördergelder ein.

Für Maßnahmen im Bereich Dorfgemeinschaftshaus sind 71 000 Euro eingeplant, wovon rund 50 000 Euro für Arbeiten im Außenbereich bereits bewilligt sind. Der Anregung, mit dem restlichen Geld das Dach des Hauses zu sanieren, stand Bürgermeister Markus Schäfer (CDU) skeptisch gegenüber. „20 000 Euro reichen dafür nicht aus“, sagte er.

Vom Grundsatz her sei alles förderwürdig, was das Dorfbild verschönert, erklärte Daubert.

Das Dorfgemeinschaftshaus soll zu einem Haus der Vereine werden. Die künftige Trägerschaft müsse noch geklärt werden, sagte Daubert. Er verwies darauf, dass die Umgestaltung der Räume dann eventuell Sache der Vereine wäre und nicht durch das kommunale Förderprogramm finanziert werden könnte.

■ Jugendliche an einen Tisch holen und sie nach ihren Wünschen befragen

Die brachliegende Fläche am Backhaus wird zu einem Parkplatz ausgebaut. Die Baugenehmigung hierfür sei schon erteilt, erklärte Bauamtsleiter Thomas Reuter. Im kommunalen Förderrahmen sind für die Parkfläche und den Steg, der sie über die Salzböde mit der Straße verbinden soll, rund 102 000 Euro vorgesehen. Das Jugendprojekt wird mit etwa 51 000 Euro gefördert. Als der erste Entwurf des Finanzplans im Jahr 2001 aufgestellt wurde, hatte man sich diesbezüglich noch keine konkreten Pläne überlegt. Markus Schäfer

wartete davor, Projekte wie den Bau eines eigenen Jugendfreizeithauses voreilig voranzutreiben. Erst müsse man sich die Jugend an den Tisch holen und ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse erfragen.

„Vielleicht wollen sie ja kein Jugendhaus, sondern etwas ganz anderes. Danach muss die Frage nach einer funktionierenden Betreuung geklärt werden und erst dann kann man etwas bauen“, sagte der Bürgermeister. Alles andere hieße, „das Pferd von hinten aufzuzäumen“.

Auf Beratungskosten, die der Gemeinde und dem Landkreis während der Dorferneuerung entstehen, entfallen nach derzeitiger Planung knapp 30 000 Euro. Bisher sei etwa die Hälfte des Betrages bewilligt, sagte Daubert.

Darunter fällt beispielsweise auch die kostenlose Bauberatung, die der Arbeitskreis jedem Hartenroder Bürger anbietet, der sein Haus sanieren will. Hier ergäben sich mitunter Fördermöglichkeiten, teilte der im Arbeitskreis zuständige Architekt Wolfgang Schäfer mit. Das könnten Hausbesitzer nutzen, die sich ohnehin schon mit dem Gedanken an eine Sanierung tragen.

„Eine Dorferneuerung ist abhängig von privaten Investitionen“, stellte Daubert klar. Hier müsse der Arbeitskreis künftig noch mehr Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung leisten. „Warten, bis die Leute kommen, bringt nichts“, sagte er.

Die „Offensive Hauptstraße“, wie es der Arbeitskreis genannt hat, wurde mit in den kommunalen Förderrahmen aufgenommen. Hierbei soll es darum gehen, sich den Straßenraum „planerisch vorzunehmen“, wie Daubert erklärte. Dies könne durch Wandbegrünungen geschehen, die das Gesamtbild aufwerten würden. Veranschlagt wurde ein Betrag von 25 000 Euro.

Damit Hartenrod wirtschaftlich von der Dorferneuerung profitieren kann, wollen der Gewerbeverein und die Kommune stärker zusammenarbeiten. Für Projekte wie beispielsweise eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen im Förderrahmen 15 000 Euro beantragt werden.

Kein konkreter Betrag wurde für die geplanten Verkehrsmaßnahmen in Hartenrod vereinbart, da die Planungen hierzu noch nicht abgeschlossen sind. In seiner nächsten Sitzung – der Termin steht allerdings noch nicht fest – will der Arbeitskreis Dorferneuerung den finanziellen Rahmen in Anwesenheit von Vertretern der Investitionsbank Hessen noch einmal vorstellen.



Helfer der Hartenroder Feuerwehr haben im vergangenen Jahr damit begonnen, ihre Räumlichkeiten im und am Dorfgemeinschaftshaus zu erweitern. Das Gebäude soll zu einem Haus der Vereine umfunktioniert werden. (Archivfoto: Röhi)